



Delegierte der 21. Bezirkskonferenz in Dahlewitz bei Berlin



Dietmar Woidke: »Eine wache IG Metall ist gut für Brandenburg.«



Olivier Höbel: »Gute Arbeit für alle ist unser Ziel.«

Arbeit für alle fair regeln

21. BEZIRKS-KONFERENZ

Klare Regeln bei Werkverträgen und weitere tarifliche Ost-West-Angleichung – diese Ziele definierten die Teilnehmer der 21. Bezirkskonferenz der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen am 2. Juli in Dahlewitz bei Berlin.

»Wir sind stärker geworden«, brachte Bezirksleiter Olivier Höbel die Bilanz unseres Bezirks auf den Punkt. Besonders stark wuchs die Mitgliedschaft in den Betrieben – auf 97 000 von insgesamt 155 000 Metallern und Metalloberinnen. Eine Kraft, die entschlossen eingesetzt wird: Für mehr soziale Innovationen, mehr Tarifbindung und mehr Mitbestimmung. Ein Schwerpunkt dabei ist jetzt der Kampf gegen den Missbrauch von

Werkverträgen. Unter dem Motto »Gerechtigkeit – Demokratie – Zukunft« verständigten sich rund 150 Delegierte und Gäste, wie sie die Herausforderungen der kommenden Jahre meistern wollen.

Gut aufgestellt. »Wir sind gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. »Im Rahmen erfolgreicher Projekte haben im zurückliegenden Jahr viele neue Belegschaften Betriebsräte gewählt und sind für Tarifbindung angetreten. Im Ergebnis haben wir unsere betriebliche Stärke deutlich ausgebaut.« Rund 6000 Betriebsräte vertreten in Berlin, Brandenburg und Sachsen mehr als 226 000 Beschäftigte in knapp 1000 Betrieben. Insbesondere die junge Generation bringe frischen Wind für eine starke Interessenvertretung mit, so Höbel. ■

Marlis.Dahne@igmetall.de

MACH MIT

Aktionen im Herbst

24. September:

Bundesweiter betrieblicher Aktionstag gegen den Missbrauch von Werkverträgen

7. Oktober:

Aktionstag gegen prekäre Beschäftigung



Christiane Benner vom IG Metall-Vorstand kritisierte auf der Bezirkskonferenz ein neues »Bürokratie-Entlastungsgesetz«: »Es ist nichts weiter als eine Selbstentmachtung der Politik.« Neue Gesetze und Verordnungen werden danach nicht mehr bei Notwendigkeit gemacht, sondern nur noch, wenn die Wirtschaft dadurch nicht belastet wird. Das könnte zum Beispiel die von der IG Metall angestrebte Regulierung von Werkverträgen unterlaufen. Benner: »Im Herbst gehen wir bundesweit in die Offensive für faire Werkverträge.«

Eindrucksvoll: DGB-Jugend war in Auschwitz

Sobald man Auschwitz betritt, wird alles Gelesene, Gehörte und Gesehene in den Schatten gestellt. Man ist tatsächlich dort: An einem Ort, der zum Symbol wurde für Völkermord, Terror und den Holocaust. Im Juni 2015, zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, fuhren 850 junge Menschen dorthin: Mitglieder von Jugendorganisationen aus der gesamten Bundesrepublik, darunter der IG Metall und des DGB. Nach einem Besuch des Stammlagers berichtete Zeitzeugin Esther Bejarano über die Zeit in Auschwitz. Ihr Anliegen: Die Erinnerung wachhalten, damit sich so etwas nie wiederholt. Unser Fazit: Wir müssen uns immer neu mit menschenverachtenden politischen Strömungen auseinander setzen, gerade in Deutschland. Die Millionen Opfer der Nazi-Diktatur erinnern uns daran, wohin rechtsextreme und populistische Propaganda führt, wenn sie an die Macht kommt. ■

Stefanie.Boldt@igmetall.de

Sauber: Tarifvertrag für textile Dienstleister

Tarifabschluss für Großwäschereien: Das Gesamtpaket enthält eine Entgelterhöhung von 3,6 Prozent, Verbesserungen bei der Arbeitszeit und der Altersteilzeit. Ab Januar 2016 sinkt die Wochenarbeitszeit bundesweit auf 38 Stunden. Die IG Metall verhinderte damit eine Abkoppelung des Ostens. Der neue Tarifvertrag regelt auch Möglichkeiten für Bildungsmaßnahmen und entsprechende Freistellungsansprüche der Beschäftigten. ■

Mehr: igmetall-bbs.de



Foto: Ostkohle.de

Tagebau in der Lausitz: Was, wenn die Schaufelradbagger verstummen?

Lausitz: Wieder eine Wende

DGB und Land: Brandenburg soll Industrieland bleiben

Die brandenburgisch-sächsische Region, die seit Generationen von der Braunkohle lebt, rüstet sich für die Energiewende. Auf einem Workshop des DGB widmeten sich Gewerkschafter, Politiker und Experten dem Problem.

Ein schnelles Ende der Braunkohle wird es nicht geben, sagen Experten und plädieren für einen Energiemix sowie eine tiefere Verwertung und Veredlung der Braunkohle. Brandenburg und Sachsen müssten gemeinsam und abgestimmt in neue Strukturen investieren, damit die Lausitz Industrieregion bleibt.

Dem drohenden Arbeitskräftemangel ab 2030 könne die Region mit attraktiven Bedingungen für Leben und Arbeit begegnen, die neue und qualifi-

zierte Arbeitskräfte anziehen. »Die Lausitz kann sich unter Beteiligung der Menschen hier neu erfinden – mit neuen tariflich geregelten Arbeitsplätzen, gut bezahlt und mit Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die besser sind als anderswo«, sagte Nele Heß, Bezirkssekretärin der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Ideen dazu gibt es in einem **Innovationszentrum Moderne Industrie Brandenburg**, das am 2. Juli an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus eröffnet wurde und sich besonders an mittelständische Betriebe richtet. Ziel ist, die Zukunft der Industrie in ganz Brandenburg mitzugestalten, etwa den Vormarsch neuer Technologien zu unterstützen. ■

Tarifplus für Kfz-Handwerk

Drei Prozent Plus ab Juli 2015, weitere 2,8 Prozent ab Oktober 2016 bis 30. April 2017 – die Einkommen im Kfz-Gewerbe steigen mit dem jüngsten Tarifabschluss deutlich. Ab Juli 2015 Die Ausbildungsvergütung erhöht sich ab 1. August 2016 in allen Ausbildungsjahren um 20

Euro. Ein gutes Ergebnis, auch mit Blick auf die niedrige Inflationsrate, sagten die Mitglieder der Tarifkommission. »Es ist zugleich ein Signal an die Kfz-Arbeitgeber: Wir bleiben dran an unserem Ziel der Ost-West-Angleichung«, so Andreas Stiller von MBVG Leipzig. ■

Langfristig: Tarifvertrag für Elektrohandwerk

Die IG Metall und der Landesinnungsverband Elektrotechnische Handwerke Berlin Brandenburg (LIV) haben sich auf neue Tarifentgelte und Ausbildungsvergütungen bis Ende 2019 verständigt. »Damit haben wir eine langfristige Planungssicherheit geschaffen – mit einer guten Einkommens-Perspektive für alle Beschäftigten. Zugleich wird die junge Generation ermutigt, einen Beruf im Elektrohandwerk zu ergreifen«, sagte Verhandlungsführerin Sabine Zach von der IG Metall-Bezirksleitung. In Berlin und Brandenburg arbeiten rund 25 000 Beschäftigte im Elektrohandwerk.

Die Einkommen der Gesellen erhöhen sich bis 2019 stufenweise von derzeit 11,60 Euro auf 13,30 Euro. Die Azubi-Vergütungen steigen ab 2016 jährlich um je 30 Euro monatlich. Für das erste Ausbildungsjahr ist das eine Anhebung von derzeit 550 Euro auf 670 Euro, für das vierte Ausbildungsjahr von jetzt 700 Euro auf 820 Euro. IG Metall und Arbeitgeber wollen die Ausbildungsvergütungen als allgemeinverbindlich erklären lassen, um Lohndumping entgegenzuwirken. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Telefon 030 25 37 50-23, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Homepage: igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne.

RECHTSTIPP

Urlaub

Es ist die schönste Zeit des Jahres – und dennoch kann es auf den letzten Metern vor dem Sommerurlaub noch unangenehme Überraschungen geben, die es erforderlich machen, richtige rechtliche Schritte einzuleiten. Ob es der Streit um die Urlaubszeit während der Schulferien ist oder ein Widerruf der Urlaubsgenehmigung wegen dringender Arbeiten. Was jetzt? Kann der Betriebsrat helfen? Diesmal geht es um rechtliche Fragen rund um den Urlaub. Der ausführliche Text steht ab 1. August im Internet.



igmetall-berlin.de

TERMINE

Vertrauensleute

■ 18. August, 16 Uhr

Infoveranstaltung: »Attraktive IG Metall auch für Menschen 55+« im IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal

Seniorinnen und Senioren

■ 5. September, 10 bis 15 Uhr

Berliner Seniorenwoche, Mitgliedertreffen am Stand des DGB, Breitscheidplatz
Weitere Termine und ausführliche Informationen unter igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: berlin@igmetall.de

Internet:
igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel



Ortsvorstand und Team der IG Metall Berlin mit Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Foto: Christian von Polentz/transitfoto.de

Mit der Jugend in die Zukunft

KLAUSUR DES ORTSVORSTANDS BERLIN

Noch stärker als bisher werden in Berlin junge Menschen angesprochen, um sie für eine Mitgliedschaft in der IG Metall und für die Mitarbeit zu begeistern. Das war das Fazit einer zweitägigen Klausurtagung des Ortsvorstands.

Am Griebnitzsee in Babelsberg haben die Ortsvorstände mit den politischen Sekretärinnen und Sekretären der IG Metall Berlin Mitte Juli gemeinsam getagt und beraten. Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, berichtete aus Vorstandssicht zum Thema Entwicklung der IG Metall Berlin. »In den nächsten Jahren werden in Berlin viele Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gehen«, so Irene Schulz. »Um unsere Durchsetzungsfähigkeit in den Betrieben zu erhalten, werden wir verstärkt die junge Generation ansprechen.« Gemeinsam diskutierten Ortsvorstand, das Team der IG

Metall Berlin und Irene Schulz insbesondere Ideen, um künftige Auszubildende und Werkstudierende gezielt anzusprechen. Ein erster Schritt: Ende August werden zum Jugendcamp, das jetzt »Starter Camp« heißt, in der Bildungsstätte Berlin am Pichelssee rund 150 junge Menschen mit einem beteiligungsorientierten Konzept auf den Ausbildungsstart vorbereitet.

Vier Themenblöcke wurden in der Klausur beraten: Industrie 4.0 und die Initiativen für gute Arbeit, die Arbeit der Berliner Betriebsräte und Vertrauensleute in den weltweit operierenden Unterneh-

men stärker mit ausländischen Interessenvertretungen zu vernetzen, Vorbereitung der Neuwahlen der Mitglieder der Berliner Delegiertenversammlung im nächsten Jahr und die Gestaltung der Delegiertenversammlung in Berlin.

»Der Ortsvorstand hat sich über die Schwerpunkte der Arbeit bis zu den Neuwahlen im nächsten Frühjahr geeinigt«, so Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Gemeinsam haben wir in den letzten dreieinhalb Jahren viel erreicht. Wir konnten viele neue Mitglieder gewinnen und einige Veränderungen wurden durch das gute Miteinander gemeistert.« ■

Mehr als 2000 Newsletter-Abonnenten in Berlin

Interessierte erhalten einmal pro Woche einen Newsletter mit Hinweisen zu neuen Meldungen auf unserer Internetseite per E-Mail. Inzwischen haben mehr als 2000 Interessierte diesen Newsletter abonniert. Es ist ganz leicht: Auf



der Internetseite igmetall-berlin.de findet sich der Button »Newsletter«. Dort können sich al-

le Interessierten eintragen. Wer sich für aktuelle Themen aus dem Gewerkschaftsleben in Berlin interessiert, bleibt damit informiert. ■ Aktuelle Berichte und Informationen finden sich laufend unter igmetall-berlin.de

TERMINE

- **20./21. August, 17 Uhr**
IG Metall Sommerfest für betriebliche Funktionäre in Finsterwalde und Cottbus
- **21. – 23. August**
DGB Kreisvorstand Elbe-Elster lädt zum Regiocamp nach Neu Lübbenau ein.
- **2. September 9.30 Uhr**
Betriebsräteseminar mit RA Imhof in Cottbus

BEITRAGSINFO

Die Renten werden mit der Entwicklung der Löhne zum 1. Juli 2015 angehoben. Die Lohnsteigerung beträgt statistisch 2,08 Prozent in den westlichen und 2,5 Prozent in den östlichen Bundesländern. Die Beiträge werden in gleicher Höhe angepasst.

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)
cottbus.igmetall.de

Ortsvorstände in Klausur

WIR MISCHEN UNS EIN UND GESTALTEN DIE ZUKUNFT

Vom 6. bis 8. Juli führten die Ortsvorstände von Cottbus und Südbrandenburg ihr Strategieseminar in der Akademie Schmöckwitz durch. Begonnen wurde mit einem kritischen Rückblick auf die bisherige Arbeit und Kontrolle der Umsetzung von Festlegungen aus dem letzten Jahr.



Nach einer Diskussion über die Zukunftsaussichten wurden Schwerpunkte für das zweite Halbjahr und erste Vorschläge für 2016 besprochen. Auch die geplante Kreisgebietsreform wird ein Punkt in dieser Diskussion sein, für die wir unseren Standpunkt klar formulieren werden. Einige künftige Arbeitsschwerpunkte:

Mitgliederarbeit. Gezielte Angebote und die persönliche Ansprache an jüngere Beschäftigte sowie die stärkere Berücksichtigung der Interessen älterer Arbeitnehmer werden künftig mehr

Raum einnehmen. Unsere Mitglieder werden deutlich älter, daher brauchen wir mehr Energie bei der Gewinnung von Nachwuchs, die Grenze vom Erwerbsleben zum Ruhestand gilt es, aktiver als bisher zu gestalten.

Umbrüche in der Lausitz. Es geht auch um die Frage, wie der Übergang von der Braunkohle in andere Industriezweige gestaltet wird. Die harten sozialen Einschnitte nach 1990 dürfen sich nicht wiederholen. Ein Szenario, welches nur auf Dienstleistungen und Tourismus setzt, ist für uns

kein ausreichendes Alternativkonzept.

Organisationswahlen 2016. Einige Fragen wurden hier besprochen: Wie werden die Wahlkreise zugeschnitten und nach welchem Schlüssel erfolgt die Verteilung der Delegierten- und Ortsvorstandsmandate? Welche Personengruppen werden berücksichtigt? Wie werden Kandidaten angesprochen und vorbereitet? Eingeleitet wird der Prozess mit der Änderung des Ortsstatuts, das auf der Delegiertenversammlung im September auf der Tagesordnung steht. ■



Perspektiven für die Lausitz – Strukturwandel aktiv gestalten

Wir nehmen unsere Zukunft selbst in die Hand.

Die beteiligungsorientierte Erarbeitung eigener Positionen, Treffen mit Vertretern der Landesregierung, Teilnahme an der Industriekonferenz, gemeinsame Runden mit Vattenfall und der IG BCE sowie der Dialog mit den Arbeitgebern und Wissenschaft sind Bestandteile unserer Einmischung in die Debatte um die Gestaltung des bevorstehenden Strukturwandels in der Lausitz. So findet eine Gesprächsrunde mit dem Wirtschaftsministerium zur Gestaltung des Strukturwandels in der Lausitz am 5. August in Cottbus statt. Die Argumente der

Beschäftigten werden in einer Tagung von IG BCE und IG Metall am 18. August auf der Tagesordnung stehen.

Mit zwei angenommenen Anträgen an die Bezirkskonferenz haben wir Schwerpunkte der künftigen IG Metall-Arbeit beeinflusst. So soll durch Einflussnahme auf die Landesregierung und Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern in der Region eine Stärkung der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im Süden von Brandenburg, erreicht werden. Im Zusammenhang mit dem durch die Energiewende eingeleiteten Strukturwan-

del fordern wir durch die Gremien eine umfassende Unterstützung für die betroffenen Arbeitnehmer.

Kooperation, Vernetzung, Internationalisierung und Investitionen sind wichtige Stichworte in diesem Zusammenhang. Hier hat das befreundete IMU-Institut etliche Handlungsansätze aus arbeitnehmerorientierter Sicht zusammengetragen, die kürzlich auf einer großen Konferenz des DGB Berlin-Brandenburg und des DGB Sachsen diskutiert wurden. Auch die Forderungen der IG Metall aus Cottbus und Bautzen sind hierbei eingeflossen.

Als erstes sind jedoch die Arbeitgeber selbst gefordert. Hier müssen ihren teils markigen Worten und Forderungen an die Politik endlich entsprechende Taten folgen. Erster Schritt könnte eine gemeinsame Erklärung im Rahmen des Sozialpartnerdialoges mit der IG Metall sein. Folgen müsste ein klares Bekenntnis zur betrieblichen Mitbestimmung und dem Wert von Tarifverträgen. Mit einer Qualifizierungsoffensive und der gemeinsamen Analyse möglicher Alternativen wären wichtige Eckpfeiler zur Zukunftsgestaltung gesetzt. ■

Respekt! Kein Platz für Rassismus

20. IG METALL-SPORTFEST IN EISENHÜTTENSTADT

Bereits zum 20. Mal jährte sich in diesem Jahr das IG Metall Sportfest in Eisenhüttenstadt. In guter Tradition fanden die sportlichen Wettkämpfe in den Disziplinen Fußball und Volleyball auch 2015 unter dem Motto »Respekt! Kein Platz für Rassismus« statt. Als besonderen Gast wurde von der IG Metall die Schirmherrin der Respekt-Initiative begrüßt.

Sandra Minnert, ehemalige Fußballweltmeisterin und Schirmherrin der Respektinitiative, eröffnete gemeinsam mit dem Ersten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle, Peter Ernsdorf, dem Arbeitsdirektor von Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt, Axel Krause, sowie dem Betriebsratsvorsitzenden des Stahlkonzerns, Holger Wachsmann und dem Vertrauenskörperleiter (VKL) von ArcelorMittal, Sebastian Becker, das sportliche Jubiläum.

»Ich selbst war viele Jahre international unterwegs und habe auch ein Jahr in den USA gelebt. Aus diesem Grund weiß ich, dass Respekt überall im Leben wichtig ist. Geht fair miteinander um«,

rief Sandra Minnert den Mannschaften zu, bevor sie den Ball offiziell für das Turnier freigab.

Sport und gewerkschaftliches Handeln für Respekt.

»Gerade bei uns im Konzern – aber auch innerhalb unserer Gewerkschaft ist der respektvolle Umgang miteinander keine Floskel, sondern gelebte Realität. Wir sind solidarisch und respektvoll mit unseren Mitmenschen«, unterstrich Sebastian Becker, Vertrauenskörperleiter bei ArcelorMittal, die Wichtigkeit der Initiative auch an diesem Tag. Er dankte Sandra Minnert als Organisator des Sportfestes gemeinsam mit seinem Team für die Unterstützung.



Die Organisatoren des Sportfestes zeigen, wofür sie stehen.

Ebenso dankte er dem 1. FC Fürstenberg in Eisenhüttenstadt, auf dessen Gelände das Sportfest 2015 stattfand, für die gemeinsamen Aktivitäten. Um auch nach außen den respektvollen Umgang mit-

einander zu verdeutlichen, wurde das »Respekt!«-Schild am Vereinsgebäude angebracht und das Event klang mit einem Familienfest aus. Weitere Bilder unter:

ostbrandenburg.igmetall.de

VORANKÜNDIGUNG

3. ordentliche Delegiertenversammlung

■ 4. September, 16.30 Uhr
im Bürgerhaus in Neuenhagen

A1 Seminar

■ 20. bis 25. September
A1 Seminar in Berlin Pichelssee, Freistellung gemäß § 37.7 BetrVG sowie Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz, Anmeldungen über die Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel,

Tarifrunde bei Nammo Buck in Pinnow

Lohnrunde gestartet

Die diesjährige Forderung der IG Metall von 5,5 Prozent in den Haustarifvertragsverhandlungen soll den Kolleginnen und Kollegen bei der Nammo Buck einen gerechten Anteil am Wachstum sichern. Und die Ausbildungsvergütungen sollen um 50 Euro im Monat steigen. »In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, Ta-

riferrhöhungen im Betrieb zu erzielen und diesen »Anteil«, der uns zusteht, auszuhandeln. Für IG Metall-Mitglieder ist die Frage, Gnade oder Recht bei Tarifierhöhungen, im Betrieb entschieden. Mitglieder haben ein Recht auf die Tarifierhöhungen, die ihre IG Metall mit der Geschäftsführung ausgehandelt hat, einklagbar und

durchsetzbar«, so Peter Ernsdorf, IG Metall Ostbrandenburg. Anders sieht es bei Noch-Nicht-Mitgliedern aus. Ihnen bleibt nur die Hoffnung, dass der Arbeitgeber ihnen etwas weiterreicht, wozu er nicht verpflichtet ist.

Jetzt Mitglied werden unter ostbrandenburg.igmetall.de. Wer drin ist, ist besser dran! ■

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft (A1)

Terminankündigung für Vertrauensleute in Ostbrandenburger Betrieben

In der Zeit vom 20. bis 25. September führt die Verwaltungsstelle ein Seminar für Vertrauensleute im IG Metall Bildungszentrum Berlin durch. Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Grundlagen unseres Wirtschafts- und Gesell-

schaftssystems kennenzulernen und zu verstehen. Es geht um den Zusammenhang zwischen der Arbeits- und Lebensweise der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie den Entscheidungen des betrieblichen Manage-

ments. Weitere Themen sind gesetzliche und tarifliche Mitbestimmungsmöglichkeiten von Vertrauensleuten und Betriebsräten sowie die Rolle der Gewerkschaften. Die Einladung geht Euch in den nächsten Tagen zu. ■

Vorbereitung für den neuen Sprinter

DER MODELLWECHSEL HAT GRAVIERENDE AUSWIRKUNGEN FÜR DIE BELEGSCHAFT

Die Entscheidung, dass die »offenen« Ausführungen der nächsten Sprintergeneration in Ludwigsfelde gebaut werden, war bereits im vergangenen Herbst gefallen. Jetzt gibt es erste Vereinbarungen über die Arbeitszeitregelungen. Vieles ist noch offen. Der Arbeitgeber stellt maßlose Forderungen.

Ab 2018 soll der neue Sprinter vom Band rollen. Bei einem Modellwechsel wird heutzutage nicht nur das Fahrzeug runderneuert, sondern auch die Fertigungstechnik. Daher werden in weiten Teilen neue Produktionsanlagen aufgebaut, die möglichst effektiv auf dem neuesten Stand sein sollen. In den Jahren 2016 und 2017 wird deshalb mit mehrwöchigen Produktionsstillständen gerechnet. Dafür sollen Plus-Zeiten auf den Arbeitszeitkonten aufgebaut werden, die dann »abgefeiert« werden.

Der Tarifvertrag der Metallindustrie sieht vor, dass die Zeiten nach einem Jahr wieder ausgeglichen sein müssen. Um das große Zeitloch während des Umbaus zu schließen, wurde jetzt ein Aus-

gleichszeitraum bis 2021 geregelt. Streit gab es immer wieder über die Frage, wer Zugriff auf das Zeitguthaben hat. Der Arbeitgeber will das am liebsten allein bestimmen und die Leute nach Hause schicken, wenn es ihm passt. Jetzt wird ein Teil der Plusstunden in ein »Persönliches Zeitkonto« eingespeist, über das der Kollege selbst bestimmen kann. Der größere Teil bleibt allerdings im »Betrieblichen Zeitkonto«. Darüber bestimmt der Arbeitgeber.

Derzeit ist sehr viel zu tun und die Belegschaft stöhnt über verlängerte Schichtzeiten von 8,5 Stunden und andauernder Samstagarbeit. Der Arbeitgeber möchte die Gunst der Stunde nutzen und den Samstag zum Regelarbeitstag ma-

chen. Und da er außerdem gern die Zuschläge am Samstag einsparen möchte, gibt es großen Widerstand gegen diese Bestrebungen.

Im nächsten Jahr wird die Produktion des VW-Crafter auslaufen, der auf dem gleichen Band gebaut wird. VW wird das Fahrzeug dann selbst herstellen. Die Geschäftsführung von Mercedes ist optimistisch, die Lücke mit zusätzlichen Sprintern schließen zu können. Ob die Rechnung so aufgeht, kann aber noch keiner genau sagen. Bisher ist jedes fünfte Fahrzeug ein Crafter.

Ärgerlich ist, wie der Arbeitgeber an der Leistungsschraube dreht. Durch Rationalisierungsmaßnahmen wurde die Ausbringung pro Schicht in den letzten

sechs Jahren von 80 auf 100 Fahrzeuge gesteigert – bei praktisch gleicher Mannschaftsstärke. Das spült zusätzliche Millioneneinnahmen in die Kasse – ohne Mehrkosten.

Statt sich damit zufrieden zu geben, soll außerdem der sogenannte Leistungsgrad erhöht werden. In der Konsequenz soll das heißen, jeder muss schneller arbeiten. Fünf Millionen Euro jährlich will der Arbeitgeber von der Lohnseite auf seine Seite rüberschaufeln. Angesichts der hohen Gewinne ist das ein dreistes Ansinnen. Der Arbeitgeber beklagt zwar einen zu hohen Krankenstand. Einen Zusammenhang mit der Mehrbelastung der Kollegen kann er aber nicht erkennen. ■

Stillstand im Sägewerk

Im Sägewerk Klenk in Baruth versucht die IG Metall seit einiger Zeit, wieder zu geregelten tariflichen Verhältnissen zu kommen. Vor Jahren war der Arbeitgeber aus dem Verband ausgetreten und strich erstmal Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld. Da fast keiner organisiert war, gab es kaum Widerstand. Als der Arbeitgeber bei einer Auftragsflaute die Löhne willkürlich um zehn Prozent senkte, stieg der Unmut. »Das haben die Leute nicht vergessen«, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Oliver Wenske.

Inzwischen ist mehr als die Hälfte organisiert und die IG Metall führt Tarifverhandlungen. Da entgegen der Abrede vom Arbeitgeber kein Angebot kam, trat die Belegschaft am 14. Juli in den Warnstreik. »Bis 31. Juli sollte ein Tarifergebnis vorliegen. Das war vereinbart. Weil der Arbeitgeber

die Verhandlungen verschleppt, haben wir zum Warnstreik aufgerufen« sagt Gewerkschaftssekretär Anton Gorisek. Drei Stunden dauerte der Warnstreik. Trotz Regen war die Stimmung gut.

»Fast 130 Teilnehmer! Super, damit haben wir Eindruck gemacht!«, sagt Betriebsrat Wenske am Tag danach. Nur in einer Abteilung wurden Kollegen erfolgreich eingeschüchert. »Befristete haben Angst, aber beim nächsten Mal wollen sie auch rauskommen. Heute gehen alle mit breiter Brust durch den Betrieb.«

Anerkennende Worte gab es aus dem Nachbarbetrieb, dem Laminathersteller Classen: »Wir haben gerade zum ersten Mal einen Betriebsrat gewählt. Unsere Gewerkschaftsarbeit befindet sich noch im Aufbau«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Holger Klein.



Beim anderen Nachbarbetrieb, dem Faserplattenhersteller Pfeilderer gibt es einen Tarifvertrag. Nach langwierigen Verhandlungen und einem Warnstreik im Jahr 2006. ■

JUGENDCAMP 2015

Vom 28. bis 30. August führen wir in Flecken Zechlin bei Rheinsberg unser diesjähriges Jugendcamp durch. Die Betriebsräte und Jugendvertreter werden gebeten, ihre neuen Azubis dazu einzuladen. Für interessante Informationen, Spaß und gute Laune wird gesorgt!

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
▶ ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

■ **24. August, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ **25./26. August,**
Ortsvorstandsklausur
Best Western Hotel,
August-Bebel-Str. 1
09577 Lichtenwalde

IN KÜRZE

Neuanfängerseminare

Ende August bietet die IG Metall Chemnitz wieder zwei Neuanfängerseminare für die neuen Auszubildenden an. Am 28. bis 29. August treffen sich die künftigen Auszubildenden der drei Standorte von VW Sachsen. Parallel zu diesem Termin begrüßen die Jugendvertreter und Betriebsräte aus verschiedenen Betrieben ihre neuen Azubis. Dieses Seminar findet im Waldpark in Grünheide statt. Weitere Informationen hierzu erhältst Du bei Kollegin Anne Zeumer,

Tarif

Für die Beschäftigten bei Parker Hannifin PMD gilt ein neuer Tarifvertrag. Die Löhne und Gehälter werden rückwirkend zum 1. Juni 2015 um 2 Prozent und ab 1. November 2015 um 1,4 Prozent erhöht.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
 igmetall-chemnitz.de
 Redaktion:
 Mario John (verantwortlich)

Mit weißer Weste zum Titel

21. AZUBICUP UM WANDERPOKAL

Drei Mannschaften, sechs Spiele, 19 Tore und ein überzeugender Sieger – VW Sachsen Motorenwerk Chemnitz. Zweiter werden die Auszubildenden von Voith Industrial Services. Der dritte Platz geht an den Titelverteidiger Oerlikon Barmag.

Nach kurzfristigen Absagen jagten diesmal nur drei Mannschaften dem runden Leder hinterher. Das war schade, tat dem gezeigten Sport aber keinen Abbruch. Schönen Fußball gab es dennoch beim 21. Azubicup der IG Metall von der ersten bis zur letzten Minute zu sehen. In einer Doppelrunde jeder gegen jeden zeigten alle drei Teams tollen Fußballsport. Und am Ende musste der ein oder andere Spieler der verlängerten Spielzeit und der kurzen Pausen Tribut zollen.

Gewonnen hat die Mannschaft von VW Sachsen Motorenwerk Chemnitz. Selbst das wechselhafte Aprilwetter (kurz vor Sommeranfang) konnte die Motorenwerker nicht bremsen. Verlust-



Teams bei der Siegerehrung mit toller Botschaft

punktfrei und ohne Gegentor dominierten die Jungs das Blitztturnier von Anfang an. Auf Platz zwei kamen die Azubis von Voith In-

dustrial Services. Den dritten Platz belegten die Jungs vom Titelverteidiger Oerlikon Barmag. ■ anne.zeumer@igmetall.de

Ein mehr an Multiplikatoren würde helfen

Sommerinterview mit Mario John, Erster Bevollmächtigter

Viele Metallerinnen und Metaller sind gerade im Sommerurlaub, das erste Halbjahr ist auch gelaufen. Bist Du zufrieden mit Eurer Arbeit in den letzten Monaten?

Mario John: Ja, auf alle Fälle. Es gibt dennoch immer etwas, was man besser machen kann. Wer aufhört besser zu werden, hat bekanntlich schon aufgehört gut zu sein. Und irgendwie steht Aufwand und Nutzen nicht im Einklang, so wie wir das aus den letzten drei Jahren kannten.

Wie meinst Du das mit Nutzen und Aufwand?

John: Erfolgreich sind wir nur, wenn wir unsere Arbeit auch in einer positiven Mitgliederentwicklung abbilden können. Das gelingt uns im Moment nur bedingt. Oder anders herum formuliert.

Wir laufen unseren eigenen Planungen bei der Mitgliederentwicklung in diesem Jahr hinterher.

Wenn gute Arbeit vor Ort und Mitgliederentwicklung im direkten Zusammenhang stehen, dann war es in den letzten Monaten wohl doch nicht so erfolgreich, oder?

John: Die Frage ist berechtigt. Dieser Zusammenhang und die offensichtliche Diskrepanz treiben mich auch um. Wir hatten einen starken Tarifauftakt im Januar für die Tarifrunde 2015 der Metall- und Elektroindustrie Sachsens in Chemnitz. Mehr als 1000 Metallerinnen und Metaller zeigten eindrucksvoll, dass sie hinter der Tarifforderung nach 5,5 % mehr Einkommen, einer neuen Altersteilzeit und Bildungsteilzeit standen. Wir hatten überall eine tolle

Stimmung bei den Warnstreiks. Und 3,4 % mehr Einkommen, neue Tarifverträge für Altersteil- und Bildungsteilzeit nenne ich erfolgreich! Neben der Tarifrunde in der Fläche wollten und wollen wir die Tarifforderung in der Region erhöhen. Auch hier konnten wir weitere Erfolge erzielen, wenn ich zum Beispiel an Cotesa in Mittweida denke.

Wo siehst Du die Ursachen für die offensichtliche Diskrepanz?

John: Die eine Ursache gibt es sicher nicht. Aber ein mehr an Multiplikatoren in unseren Betrieben würde sicher helfen. Zum Beispiel Sommer und Urlaub verbinden viele. 30 Tage Urlaub, die gibt es nur mit Tarifvertrag und dafür bin ich Mitglied, da ist definitiv noch Luft nach oben. ■

TARIFRUNDE



Textile Dienstleistungen

■ Aktionen haben sich gelohnt

Die IG Metall hat in den Tarifverhandlungen für die Textilien Dienstleistungen ein Ergebnis erzielt. In der dritten Verhandlungsrunde setzte die Verhandlungskommission ein Gesamtpaket durch, das eine Entgelt-erhöhung von 3,6 Prozent beinhaltet. Das Paket umfasst auch Verbesserungen bei der Arbeitszeit und der Altersteilzeit.

IG Metall und Arbeitgeber kamen überein, dass ab 1. Juli 2015 die 38,5 Stundenwoche und ab 1. Januar 2016 die 38 Stundenwoche gilt. Der Altersteilzeitvertrag wird bis 31. Oktober 2016 fortgeführt. Mit diesem Verhandlungsergebnis ist ein wichtiger Schritt zur Angleichung Ost gelungen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Firma CWS Boco Niederlassung Leipzig waren an dieser Tarifrunde aktiv beteiligt. Los ging es mit einer Foto-Aktion in allen Abteilungen (Wir berichteten in der letzten Ausgabe).

Nach der zweiten erfolglosen Verhandlungsrunde gab es für die Beschäftigten eine symbolische Frühstückstüte mit jeweils einem Apfel und einem Ei mit der klaren Botschaft an die Arbeitgeber: »So lassen wir uns nicht abpeisen, denn mit uns ist mehr drin als ein Apfel und ein Ei!«. Nach der Tarifeinigung wurden die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer Betriebsversammlung über das Ergebnis informiert.

Sport- und Familienfest

SPIEL, SPASS UND RESPEKT

Am Samstag, dem 27. Juni fand das dritte Sport- und Familienfest der IG Metall Leipzig in Zusammenarbeit mit der Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« im Stadion des Friedens statt.

Neben zwölf Betriebsmannschaften aus Leipziger Betrieben beteiligte sich auch eine Auswahl von ehemaligen Bundesliga-Spieler an unserem Sportfest.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein Einlagespiel gegen 13 Uhr eines Respekt!-Fußballteams mit den Ex-Profis Slobodan Komljenovic (Eintracht Frankfurt, Kaiserslautern, Real Saragossa), Michael Anicic (Carl Zeiss Jena, Darmstadt 98), Thomas Zampach (Mainz 05, Eintracht

Frankfurt), Thomas Drescher (Kaiserslautern, Wacker Burghausen), Paddy Glöckner (Eintracht Frankfurt, Kickers Offenbach) und Maik Rudolf (ehemaliger Oberliga-Kicker, DFB-Jugendtrainer und Respekt!-Botschafter)

Nach harten aber fairen Kämpfen auf dem Rasen wurde das Endspiel unseres Fußballturniers zwischen den beiden Porsche-Mannschaften im Neun-Meter-Schießen entschieden. Im Anschluss nahmen die Spieler des

Respekt!-Fußballteams die Siegerehrung vor.

Aber nicht nur die Sportbegeisterten hatten ihren Spaß, sondern auch die Kleinsten erlebten ein wunderschönes Fest. Die Kindervereinigung Leipzig e.V. sorgte mit ihren Mitmach-Angeboten für viel Abwechslung und Freude bei unseren kleinen Gästen. Auch für das leibliche Wohl war gut gesorgt, so dass auch die dritte Auflage unseres Sport- und Familienfests ein voller Erfolg wurde. ■



Die Teilnehmer an unserem Fußballturnier



So sehen Sieger aus! Eine Auswahl von Kollegen aus dem Leipziger Porsche-Werk holte sich in diesem Jahr den Pokal.



Am 16. Juni demonstrierten mehrere hundert Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger durch Leipzig und forderten einen neuen Tarifvertrag und eine schnelle Ost-West-Angleichung. Die IG Metall Leipzig solidarisierte sich mit dem Anliegen und unterstützte die Demonstration.



Das Kinderzelt mit seinen Mitmach-Angeboten



Szene aus dem Spiel des Respekt!-Teams gegen eine Auswahl aller Betriebsmannschaften



Spannung bis zuletzt! Entscheidung im Endspiel durch Neun-Meter-Schießen

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Erfolge muss man feiern!

EINDRÜCKE VOM
HOFFEST 2015

Nach einem Vortrag von Dr. Stefan Schmalz zu den Erfolgsfaktoren erfolgreicher Gewerkschaftsarbeit, der unseren Kurs bestätigte, wurde am 19. Juni gefeiert: Trotz Schafskälte und Regenwetter, auf die wir gut vorbereitet waren, kamen zahlreichen Kolleginnen und Kollegen zu unserem Hoffest. Wir sagen danke!



IN KÜRZE

Tarifabschluss bei Zahoransky

Anerkennungstarifvertrag bei Zahoransky in Rothenkirchen (Steinberg): Bei der 78 Beschäftigte zählenden Zahoransky Formen- und Werkzeugbau GmbH in Rothenkirchen (Steinberg) im Vogtlandkreis hat die IG Metall am 22. Juni einen Tarifvertrag abgeschlossen. Dieser regelt die schrittweise Heranführung an die Entgelthöhe und Arbeitszeit des Flächentarifvertrags der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Damit ist uns ein weiterer Schritt zu besseren Arbeitsbedingungen im Vogtland gelungen.

Wir wünschen Euch eine wunderbare Urlaubszeit!

Das Team der IG Metall Zwickau



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0
Fax 0375 27 36-400
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
◉ igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Florian Hartmann